



ANPACKEN.  
FÜR UNSER LAND.

**Antworten der SPD zum Fragenkatalog  
von  
Verband deutschsprachiger Literaturübersetzer e.V.  
Verband Deutscher Schriftsteller in verd.di  
Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.**

Im Regierungsprogramm der SPD zur Bundestagswahl 2009 haben wir uns im Zusammenhang mit der Frage nach Anpassungen des Urheberrechts in der digitalen Welt dafür ausgesprochen, die Möglichkeit einer Kulturflatrate zu prüfen. Im Regierungsprogramm der SPD heißt es dazu wörtlich auf Seite 77:

„Gerechte Vergütung kreativer Arbeit. Wir wollen im Rahmen des sozialdemokratischen Kreativpaktes erreichen, dass Kultur- und Medienschaffende, Künstlerinnen und Künstler und Kreative von ihrer Arbeit leben können. Es kommt darauf an, das geistige Eigentum zu schützen und angemessen zu vergüten. Das Urheberrecht und das Urhebervertragsrecht sollen in der digitalen Welt ein angemessenes Einkommen aus der Verwertung geistigen Eigentums ermöglichen. Die Zukunft der Digitalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen beim Schutz immaterieller Produkte und Güter. Wir brauchen einen vernünftigen Ausgleich zwischen Nutzerfreundlichkeit und den Rechten der Kreativen. Dabei werden wir im Rahmen des Kreativpaktes die Netzbetreiber und Internet-Service-Provider in den Dialog mit Rechteinhabern und Verwertungsgesellschaften einbeziehen. Wir setzen uns für die Prüfung einer Kultur-Flatrate ein.“

Die in Ihrem Schreiben aufgeworfenen Fragen verdeutlichen in der Tat sehr ausführlich die Aspekte, die bei der Prüfung einer Kultur-Flatrate zu bedenken sind. Diese Fragen wollen wir in der notwendigen Ausführlichkeit und Differenziertheit im Rahmen des von uns vorgeschlagenen Kreativpaktes mit den Kultur- und Medienschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Kreativen sowie Rechteinhabern, Verwertern, Verwertungsgesellschaften, Netzbetreibern und Internet-Service-Provider, den Betroffenen also, diskutieren. Aus unserer Sicht ist es notwendig, in Form eines differenzierten und konstruktiven Dialoges diese sehr komplexen Fragestellungen zu erörtern und nach Lösungen zu suchen. Ohne daher schon jetzt im Detail auf jede der einzelnen Fragen einzugehen, begrüße ich ausdrücklich Ihr Angebot, mit uns in diesen Dialog einzutreten und verstehe Ihr Schreiben und meine Antwort darauf als einen ersten Schritt eines solchen.